

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **67=87 (1921)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rapports des sections.

(Communiqués par le Comité central.)

La **Société Militaire du Canton de Genève** a entendu trois intéressantes conférences: du lt. col. Poudret: „un épisode des batailles de Lorraine“, du lt. col. Robert Fazy: „le début de la guerre“ et du col. div. Sarasin: „le projet de réorganisation de notre armée“. Elle organisa en outre une cérémonie en mémoire du col. Audéoud et posa une couronne sur sa tombe le 21 Novembre. Le 30 Décembre eut lieu la traditionnelle manifestation en l'honneur de la Restauration Genevoise.

La **Section de Lausanne** organise un cours de ski et un cours d'équitation.

Offiziersgesellschaft der Stadt Solothurn und Umgebung. Am 25. Nov. hielt Hr. General Schulhof, ein ehemaliger Lehrer an der Wiener Kriegsakademie, einen Vortrag über die Kämpfe zwischen Brenta und Piave. Er schilderte die militärischen Vorgänge, die sich vom November 1917 bis zum Oktober 1918 zwischen den beiden Flüssen im unwirtlichen Gebiet des Monte Grappa abgespielt hatten. Mit aller Offenheit wies er auf die verzweifelte materielle Lage des österreichischen Heeres und auf seine verhängnisvolle innere Zersetzung in jener Periode hin, aber auch auf seine letzten gewaltigen Kraftanstrengungen und auf die Haltung gewisser braver Regimenter (Egerländer, Kärntner, Kroaten), die monatelange furchtbare Strapazen aufs Heldenhafteste ertragen hatten. Der Referent berührte mit seinen fesselnden Ausführungen die Gebirgstaktik, die Maßstrups, den Nachschub, die Ausbildung usw. und warf manches interessante Streiflicht auf kriegstechnische Einzelheiten. Er konnte über die geschilderten Ereignisse aus eigener Erfahrung berichten; denn er war als Kommandant einer Brigade daran beteiligt gewesen und hatte namentlich die kurz vor dem Zusammenbruch erfolgte Eroberung des Monte Pertica geführt.

Totentafel.

Peter Isler, Oberstkorpskommandant, zuletzt Kommandant des 1. A. K.; Waffenchef der Infanterie 1903 bis 1920, geb. 1847, gest. 2. Januar 1921 in Bern.

Emile Odier, Lieut. Col. d'Art., S. T., né en 1862, décédé à Genève le 26 novembre 1920.

Alfred Gautier, Capt. h. s., né en 1858, décédé à Genève le 23 décembre 1920.

Literatur.

„**Documents pour servir à l'histoire de l'invasion allemande dans les provinces de Namur et de Luxembourg**“, publiés par le chanoine Jean Schmitz et Dom Norbert Nieuwland. Première partie: „A proximité de la frontière. Les premières journées de l'invasion.“ Bruxelles et Paris, 1919.

Dieses vom Bischof Heylen von Namur eingeführte Werk ist uns von belgischer Seite mit der Bitte um Besprechung zugestellt worden.

Es enthält eine Menge von Zeugenberichten über Missetaten deutscher Truppen im belgischen Gebiete.

Es kann nicht unsere Sache sein, das darüber gebotene Material zu besprechen oder gar kritisch zu sichten; es dürfte aber Vieles — nach einer oberflächlichen Durchsicht zu beurteilen — schwer abzustreiten sein.